

Jahres-Kurzbericht 2024/25

Stand November 2025

Im Vereinsjahr 2024 war einer unserer Schwerpunkte in der Unterstützung des vom Land Tirol ins Leben gerufenen Programms, welches Schutzzonen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten ausweist. Das Wattental ist eine der ersten Regionen in Tirol, denen aufgrund der Beliebtheit als Tourenskigebiet hier eine Vorreiterrolle zukommt. Die sehr prominenten und auffällig angebrachten Tafeln wurden inzwischen bereits sehr breit und positiv von den Besuchern wahrgenommen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins am 8.11.2024 hat Mag. Klaus Pietersteiner, der Leiter des Programms "Bergwelt Tirol – miteinander erleben" in seinem **Vortrag über die Skitouren Lenkung und Konfliktregelung bei Natursportarten mit dem Titel „Lösungen für ein Miteinander von Natur und Mensch“** die Maßnahmen im Detail vorgestellt und zur Diskussion gestellt.

Im Arbeitskreis "Skitourenregion Wattental", in dem auch der Verein LEWAL aktiv mitwirkt, werden die Entwicklungen der Schutzzonen für das Birkhuhn und Auerhuhn, das bei häufiger Störung das Gebiet verlassen würde, sowie für Steinbock und Gämse jährlich evaluiert.

Das jährliche Musikantentreffen, welches am 4. August abgehalten wurde, bildet inzwischen als soziale Zusammenkunft, gemeinsam mit dem sakralen Fixpunkt der Almerermesse ein fix bestehendes Ritual. Wir sehen dies als sehr wesentlichen Beitrag für die Wertschätzung und Erhaltung unseres immateriellen Kulturerbes. Es konnten wieder Musikanten und Musikantinnen aus dem Tuxer, Volder und Navis Tal begrüßt werden.

Darüber hinaus wurden 2024, in enger Zusammenarbeit mit dem Alpenverein, Sektion Hall die komplette Überarbeitung der Beschilderung sowie der Digitalisierung der Wege über 2000 m Höhe abgeschlossen. Da der direkte Zugang zur Tarntalerscharte von der Lizumer Hütte aufgrund von Felssturzgefahr und Blindgängergefahr nicht mehr erhalten werden konnte, hat das Wegeteam des Alpenvereins den Rundweg über die Tarntaler, Lizumer Sonnenspitze und Geier neu beschildert und mit Sicherheitsseilen versehen.

Erwähnenswert sind auch die Erhaltungsarbeiten an den Wegen Wuzelschell, dem niedrigsten Übergang im Tal zwischen Vögelsberg und Wattens sowie des Teilabschnitts Mühle-Säge des Weitwanderweges München -Venedig.

Aus Anlass des 10-jährigen Bestandsjubiläums des Vereins wurde eine Ruheoase mit Liegebank und Jausentisch direkt bei der Käserei und den angelegten Steg über das Feuchtbiotop errichtet.

Das Wegeteam des Alpenvereins Hall hat in Zusammenarbeit mit einer Interessentengruppe aus Holland eine groß angelegte Adaptierung des teilweise stark verwitterten Zirmweges durchgeführt. Damit ist dieser zentrale Zugang zur Lizumer Hütte wieder ohne größere Wasser-Engstellen begehbar.

Ebenso erfolgten militärische Übungen und Sperrungen nur im bereits geregelten Ausmaß. Der Austausch mit TÜPL Kommandant Oberst Klaus Zweiker erfolgt regelmäßig und auf guter Gesprächsbasis.

Ganz nach dem Motto unseres Vereinsförderers Reinhold Messner, der in *Zukunft der Alpen* schreibt:

„Es geht nicht darum, die Alpen in ihren Naturzustand zurückzuführen, es gilt, das Gleichgewicht zu wahren, das in tausendjähriger Bewirtschaftung durch den Menschen entstanden ist und neue Wirtschaftsformen danach auszurichten“

fand auch unser Jubiläumsvortrag am Freitag, 10. Oktober 2025 im KVZi Wattenberg zur Geschichte der Lizum statt:

„Lytzumb - Ein Zeitreise durch ein vielfältiges und einzigartiges Alpines Ökosystem mit “Gerald Aichner und Hannes Erler statt. Danach gab es ein Bauernbuffet der Wattenberger Bäuerinnen.

^

Teilweise bislang noch nicht bekannte Bilddokumente werden erstmals gezeigt. Außerdem wurde mit dem am Klammjoch gefundenen Dolch eines bronzezeitlichen Jägers aus dem 16. Jhdt. v. Christus der älteste Fund aus dem Museum Wattens erstmals öffentlich gezeigt. Die Zeitreise umfasste in 3 Teilen die Schwerpunkte Jagd- und Almwirtschaft, Entwicklung des Tourismus und der Mehrfachnutzung nach dem Krieg. Wobei es vor allem um die wichtige Fragestellung ging: „Wie kann das fragile Ökosystem der Mehrfachnutzung weiter gestaltet werden und wie können wir sicherstellen, dass auch unsere Enkelkinder noch die Einzigartigkeit der Bergwelt und der Almwirtschaft erleben können?“ Damit sind auch die Schwerpunktthemen für das zukünftige Wirken des Vereins vorgegeben.

Über sämtliche Aktivitäten werden auch regelmäßig in der Regionsrundschau R 19, der Tiroler Tageszeitung sowie auf unserer Homepage berichtet.

Hannes Erler e.h.
Obmann

Barbara Haag-Erler
Schriftführerin

